

„Warum kann Bluthochdruck ein Nierenproblem sein, Herr Doktor?“

Es gibt Fälle, die gehen mir besonders nah – auch nach mehr als 20 Jahren Berufserfahrung. Wie dieser: Ein 50-jähriger Patient kommt zu mir in die Praxis. „Ich habe neuerdings Bluthochdruck, Herr Doktor. Ist das schlimm?“ Er versichert, dass es ihm ansonsten ausgezeichnet geht: „Keinerlei Beschwerden!“ Sogar Sport treibt er regelmäßig. Mein Kollege hat ihn zu mir geschickt. Ich soll mir seine Nieren im Ultraschall genauer ansehen. In seltenen Fällen kann nämlich die Gefäßversorgung der Nieren oder eine Gewebeeränderung einen Bluthochdruck auslösen. Daher heißt es: Nachsehen, auch wenn wir in der Regel nichts finden. Der Patient ist mir auf Anhieb sympathisch. Schon das gleiche Alter eröffnet viele Gemeinsamkeiten ...

Ich versuche, ihn zu beruhigen

Während der Untersuchung erkläre ich ihm: „Bluthochdruck kommt häufig vor. Ich checke Ihre Nieren nur zur Sicherheit im Ultraschall. Reine Routine.“ Das Leben wird mich leider gleich eines Besseren belehren ... „Jeder Jeck ist anders“, heißt es hier in Mainz. So auch an diesem Tag. Zuerst ist alles unauffällig: In beiden Nieren sehe ich nichts. Gut. Zusätzlich wende ich ein Screening-Verfahren an, mit dem man sowohl die Blutversorgung als auch Gewebeeränderungen aufspüren kann: den Resistance Index (RI). Dabei misst man die Blutgeschwindigkeit in der Austreibungs- und Füllungsphase des Herzens in einigen Nierengefäßen und setzt sie zueinander in Beziehung. Ist der Wert an mehreren Stellen in einer Niere zu niedrig, deutet das auf eine zu geringe Blutversorgung hin. Ist er zu hoch, auf eine Gewebeeränderung. Weicht die rechte Niere deutlich von der linken ab, stimmt ebenfalls etwas nicht. Ich selbst habe mir das Verfahren vor einigen Jahren in einem Kurs auf Norderney beibringen lassen. Jetzt bin ich dankbar für dieses Zusatzwissen. Denn bei meinem Patienten weichen rechte und linke Niere deutlicher als üblich

voneinander ab. Das macht mich hellhörig. Zwar möchte ich nicht an ein größeres Problem glauben, trotzdem habe ich das Gefühl: Hier muss man noch einmal genauer untersuchen!

Manchmal muss man auch als Arzt auf sein Bauchgefühl hören ...

Zur Sicherheit überweise ich ihn zum Nierenspezialisten. Der soll auch noch mal nachschauen. Und wieder sage ich: „Nur zur Sicherheit. Einverstanden?“ Mein Patient nickt und lächelt. Unbekümmert. Auch er kann sich nicht vorstellen, ernsthaft krank zu sein. Binnen weniger Tage hat er einen Termin. Der Nephrologe bestätigt meinen Befund. Sieht aber im Ultraschall auch nichts. Er schickt meinen Patienten ins CT. Erst bei diesem bildgebenden Verfahren entdeckt er ein noch winziges Karzinom der Nierenzellen. Mit anderen Worten: Krebs im Frühstadium. Eine Operation wird sofort eingeleitet. Sie verläuft gut. Eine Chemo ist nicht nötig. Durch die frühzeitige Entdeckung ist die Prognose sogar sehr gut.

Ein paar Tage später finde ich auf meinem Schreibtisch eine Flasche liebevoll verpackten Wein aus der Region (den habe ich mir für einen besonderen Abend aufgehoben), leckere Schokolade (die habe ich sofort komplett gegessen) und eine handgeschriebene Karte. Sie stammt von meinem Patienten. Darin steht unter anderem: „Dass Sie so gut hingesehen haben, war nicht selbstverständlich, haben Ihre Kollegen gesagt. Sie haben den Grundstein dafür gelegt, dass es mir heute gut geht. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar.“ Ich muss schlucken. Dieser Fall berührt mich. Er lehrt mich, in Zukunft noch mehr auf meine Intuition zu vertrauen. Die Karte hat mich sogar so sehr gerührt, dass ich dem weiterbehandelnden Nephrologen eine spontane Mail schreibe: „Es ist alles sehr gut gelaufen. In Zeiten, in denen wir oft auf das Negative blicken (müssen), war das für mich ein Lichtblick. Danke.“



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



Natürliches Arginin plus B-Vitamine für gesunde Gefäße

- Reguliert Blutdruck und Durchblutung
- Sehr gut verträglich und mit Medikamenten kombinierbar
- Für Diabetiker geeignet

Nr. 1 Arginin



www.telcor.de

Rezeptfrei in Ihrer Apotheke!

♥ meistverkauftes Arginin-Produkt in der Apotheke / Insight Health, Marktanalyse 02/2017

TELCOR® Arginin plus ist ein diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) und wird angewendet zur diätetischen Behandlung von leichtem Bluthochdruck und gestörter Gefäßfunktion (u. a. Durchblutungsstörungen) im Frühstadium der Arteriosklerose.

QUIRIS Healthcare – 33334 Gütersloh

TA_EA_NF_01_B